

Wechselbad der Emotionen

Benefizkonzert zum Advent von Stadtkapelle, Blechbläserquartett und Shanty-Chor in der Zwölf-Apostel-Kirche

Egbert van Groningens „Hymne der Brüderlichkeit“ (Hymn of Brotherhood) war das passende Eröffnungstück für das Adventskonzert der Stadtkapelle Frankenthal. Die getragene, gefühlvolle Ballade des niederländischen Komponisten erfüllte die Zwölf-Apostel-Kirche mit all dem Klangfarbenreichtum, den ein Blasorchester zu bieten hat.

Das Originalwerk, für diese Orchestergattung komponiert, verschafft allen Registern Geltung und bot in gekonnter Mischung der Instrumentalgruppen ein bewegendes Wechselspiel musikalisch formulierter Emotionen. Ein harmonischer Moment der Besinnung, der die unverzichtbaren Werte Nächstenliebe, Respekt, Anerkennung und Zuwendung beschreibt. Werte die gerade im Advent wieder zur Geltung kommen sollten.

Gustav Holsts „First Suite in Eb“ wurde eigentlich für eine Militärkapelle komponiert: für professionelle Musiker, denen der englische Komponist und Posaunist Einiges abverlangt. Das tat am Sonntag auch Dirigent Egbert Lewark, und sein Orchester zeigte sich den Ansprüchen des Spätromantikers Holst gewachsen.

In der sinnlichen, von tiefem Blech eingeleiteten Chanconne, variiert das dreisätzige Werk in vielfältiger Form mittelalterliche Melodien aus England. Immer wieder kehrt das tiefe Blechbläserthema zurück. Mit dem Intermezzo folgt ein beschwingter, fast übermütiger Satz, in dem Klari-



Bewegend: Mit Liedern von Weihnachten auf hoher See rief der Shanty-Chor Heimweh und Ohnmacht der Seeleute gegenüber der Natur wach. FOTO: BOLTE

netten und Hörner dominieren. Der forsch ausschreitende Marsch wird von schmetternden Trompeten angefeuert, von bedächtigeren Holzbläsern wieder besänftigt und im rasanten Vorwärtsdrang gezügelt. Ruhe kommt noch einmal ins Stück, das sich dann zusehends rasanter seinem Ziel, einem noch mal einhaltenden und dann erhaben-majestätischen Schluss nähert. Das Publikum honorierte die beeindruckende Darbietung mit begeistertem Applaus.

Leider nur zu hören, nicht zu sehen war das Blechbläserquartett der Musikschule. Von der Empore brachten die brillant klingenden jungen Künstler Tänze aus der Renaissance von Tilmann Susato, ein Piece von Hans Leo Hassler und eine jazzige Einlage des zeitgenössischen Komponisten Johann Matthias Michel zu Gehör.

Bewusst bewege man sich mit diesem Konzertprogramm nicht auf den klassischen Advents- und Weihnachtspfaden, betonte der Moderator,

der Stadtkapellenvorsitzende Volker Schäfer. Doch wie schon seit 20 Jahren üblich, diene auch dieses Konzert zum Advent einem guten Zweck. In diesem Jahr geht ein Erlös von 730 Euro an das Bürgerprojekt zum Erhalt des Rotkäppchenbrunnens. Dafür warb auch OB Theo Wieder, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Der von dem Motor der Bürgergruppe, Manfred Götz, mit ins Boot geholte Shanty-Chor Die Landratten aus Bobenheim-Roxheim entsandte ebenfalls von der Empore seinen musikalischen Adventsgruß.

Nach den Klassikern „La Paloma“, „Aloa oe“ und „Windjammer“ intonierte der Chor – unterstützt durch Gitarre, Bass und Akkordeon – bewegende Lieder von der Weihnachtszeit der Seeleute, in der das Heimweh und die Ohnmacht gegenüber den Gewalten der Natur ganz starke Emotionen wecken. Auf See ergreifen die Sehnsucht und Erwartung der Advents- und Weihnachtszeit den Menschen wohl noch stärker als in der heimtlichen Stube. Eine bewegende Weihnachtsversion von „Rolling Home“, „Weihnachten auf See“ und „Sterne der Heiligen Nacht“ gaben davon Zeugnis.

Die Gedanken zum Advent von Ludwig Burgdörfer, rezitiert von Monika Ludwig, wie das von der Stadtkapelle in einem ergreifenden Arrangement begleitete gemeinsame Lied „Macht hoch die Tür“ gaben dem Konzertabend eine andächtige Note und einen feierlichen Ausklang. (enk)